

Rede zu Beratung Wissenschaftseinrichtungen in Wittenberg eine Perspektive geben

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Werte Abgeordnete! Wer sich die Zeit nimmt oder nehmen kann, um sich über die wissenschaftlichen Einrichtungen in Wittenberg zu informieren, über die hier diskutiert wird, der wird stark beeindruckt sein über das, was dort im Bereich Forschung geleistet wird.

Am Institut für Hochschulforschung beispielsweise werden seit vielen Jahren verschiedenste Forschungsprojekte zur Hochschulbildung und Studienreform - worüber wir heute Morgen diskutiert haben -, zu Gleichstellungsfragen an den Hochschulen - auch darüber wurde heute Morgen diskutiert - oder zur Evaluation von Hochschulförderprogrammen durchgeführt.

Die gute Reputation des HoF sorgt dafür, dass auch das BMBF gern Projekte an dasselbe vergibt. Die eingeworbenen Drittmittel übersteigen nach Aussagen des Geschäftsführers die 70%-Marke.

Auch die Stiftung Leucorea - darauf hat die Frau Ministerin hingewiesen - leistet einen wichtigen wissenschaftlichen Beitrag in der Wissenschaftslandschaft Sachsen-Anhalt, auch für das Reformationsjubiläum im Jahr 2017. Übrigens, Herr Lange: Im Zuge dieses Reformationsjubiläums in der Lutherdekade haben die Landesregierung und auch der Landtag ein sehr starkes Bekenntnis zur kulturellen Entwicklung der Stadt Wittenberg abgegeben - nur um dem Vorwurf entgegenzutreten, wir würden uns vor Bekenntnissen scheuen.

Ich möchte an dieser Stelle insbesondere auf das Institut für deutsche Sprache und Kultur eingehen, das ebenfalls in der Leucorea angesiedelt ist. Der besondere Fokus dieses Instituts liegt auf der Vermittlung von Fachwissen in Deutsch als Fremdsprache.

Wenn wir uns darüber freuen, dass Sachsen-Anhalt immer mehr ausländische Studierende anzieht und ihnen einen Studienplatz bietet, dann müssen wir auch jene Strukturen unterstützen, die diese Attraktivität bewirken. Dieses Institut gehört sicherlich dazu.

Aus dem Gesagten lässt sich schließen, dass wohl niemand an der Bedeutung und Reputation der genannten Einrichtungen zweifelt oder diese infrage stellt. Mit dem Antrag der Koalitionsfraktionen soll ein Bekenntnis zu diesen Einrichtungen abgegeben werden, auch wenn wir es nicht vorn hingeschrieben haben.

Ein solches Bekenntnis darf aber kein Selbstzweck und nicht nur Makulatur sein. Es darf die Einrichtungen auch nicht von notwendigen Veränderungsprozessen ausnehmen. Wir wollen die wissenschaftlichen Einrichtungen in Wittenberg vielmehr qualitativ weiterentwickeln und dazu auffordern, neue Entwicklungsperspektiven aufzutun.

In einer Zeit von knapper werdenden Mitteln ist jede Förderung immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und ist immer wieder nach neuen Lösungsmöglichkeiten und Perspektiven zu suchen. Deshalb ist auch für die Leucorea, das Institut für Hochschulforschung und das Wissenschaftszentrum Wittenberg nach neuen wissenschaftlichen Perspektiven zu fragen.

Rede zu Beratung Wissenschaftseinrichtungen in Wittenberg eine Perspektive geben am 11.11.2011
im Landtag von Sachsen Anhalt, Dr. Katja Pähle SPD-Fraktion

Ich möchte anregen, gerade der Stiftung Leucorea die Möglichkeit zu geben, sich in ihren Angeboten für andere Hochschulen im Land zu öffnen. Mögliche rechtliche Hindernisse dabei müssen geprüft und ausgeräumt werden.

Die weitere Entwicklung der wissenschaftlichen Einrichtungen in Wittenberg braucht neue Impulse, um sie auch in Zukunft auf sichere und tragfähige Füße zu stellen. Diese Erkenntnis, Herr Lange, trägt weiter, als ein reines Bekenntnis zu der jetzigen Struktur. Ich bitte deshalb um Zustimmung zu dem Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen. - Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.